

Spielst du Spielchen?

**Die Kunsthalle Osnabrück eröffnet ihr neues
Jahresthema „Kinder, hört mal alle her!“**

**Mit:
Wilhelm Klotzek, Julia Miorin, Sophia Süßmilch,
Ji Su Kang-Gatto und Liz Magic Laser**

Am **Samstag, 15. Juni, um 16 Uhr**, eröffnet die Kunsthalle Osnabrück den ersten Teil ihres neuen Jahresthemas „Kinder, hört mal alle her!“ mit einem großen Veranstaltungsprogramm und Sommerfest. Im Rahmen dessen werden neue Einzelausstellungen von Julia Miorin, Wilhelm Klotzek und Sophia Süßmilch eröffnet. Ergänzt wird das Programm durch das neue Ausstellungsformat „Video Corner“ mit Beiträgen von Ji Su Kang-Gatto und Liz Magic Laser. Nach den Eröffnungsreden wird Sophia Süßmilch ihre Ausstellung durch eine einmalige Live-Performance um 20 Uhr initialisieren. Foodtruck, Sektempfang und DJ-Set begleiten das Sommerfest. Von 16 bis 20:30 Uhr wird erstmals eine Kinderbetreuung für Familien angeboten.

Die Ausstellungen und Veranstaltungen des Jahresprogramms „Kinder, hört mal alle her!“ bieten viele kindgerechte und altersübergreifende Angebote. Es werden jedoch auch gesellschaftsrelevante Inhalte (bspw. in der Ausstellung von Sophia Süßmilch) verhandelt, die starke Emotionen und Erinnerungen provozieren können, wie häusliche Gewalt, Fehlgeburten und Kinderlosigkeit. Neben den benannten Themen werden die Performer:innen nackt auftreten. Wir möchten unsere Besucher:innen transparent darüber informieren. Ein Besuch der Ausstellung und der Performance von Sophia Süßmilch kann als nicht kindgerecht eingestuft werden. Für die Performance wird eine Altersfreigabe ab 16 Jahren empfohlen. Der Besuch obliegt der eigenen und elterlichen Entscheidung. Während der Performance zur Eröffnung wird eine Kinderbetreuung in räumlicher Distanz angeboten. Zudem steht ein Awareness-Team zur Verfügung.

Das Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm „Kinder, hört mal alle her!“ beschäftigt sich bis zum 23. Februar 2025 mit Themen rund um Erziehung, Bildung, Generationskonflikten und dem ewigen Kindsein: Wer lernt eigentlich von wem? Wer hört wem zu? Oder auch nicht? Wie können sich Menschen unterschiedlichen Alters begegnen? Sollten wir das Kind in uns als Erwachsene bewahren? Und welche Chancen und Möglichkeiten liegen darin? Das Jahresprogramm der Kunsthalle Osnabrück will Momente schaffen für die Begegnung und den Austausch zwischen Menschen unterschiedlichen Alters. Wir alle wurden auf unterschiedliche Weise erzogen und sind mit unterschiedlichen Erfahrungen aufgewachsen. In „Kinder, hört mal alle her!“ fragen wir uns: Wer hat die Macht über Wissen? Und wie kann man diese Macht neu verteilen? Was bedeutet es heute, Eltern zu sein? Der Titel „Kinder, hört mal alle her!“ spielt dabei mit der Doppeldeutigkeit zwischen dem Bilden von Gemeinschaften und einer mahnenden erzieherischen Autorität. Das vielfältige Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm wird künstlerische, theoretische und pädagogische Konzepte des Kindseins auf unterschiedliche Weise zusammenführen. Dabei wird auch immer wieder gefragt, welche Rolle Kultureinrichtungen in Erziehungs- und Bildungsprozessen spielen und welche Verantwortung sie haben.

Ergänzt wird das Ausstellungsprogramm durch ein umfangreiches Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm mit Workshops für alle Altersgruppen, Lesungen, Vorträgen und Filmvorführungen. Viele der Veranstaltungen wurden in Kooperation mit lokalen Partnern der Jugend- und Erwachsenenbildung erarbeitet. Ein umfangreiches Programmheft informiert über alle Veranstaltungen im Detail. Erhältlich in der Kunsthalle ab der Eröffnung oder online auf der Website der Kunsthalle Osnabrück.

Am 16. November 2024 eröffnet der zweite Zyklus des Ausstellungs- und Vermittlungsprogramms „Kinder, hört mal alle her!“ mit einer Einzelausstellung im Kirchenschiff der Kunsthalle von Steve Bishop. Und Video-Präsentationen von Eva Kořátková und Marianna Simnett.

Das Jahresprogramm „Kinder, hört mal alle her!“ wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stiftung Niedersachsen, die Stiftung der Sparkasse Osnabrück, die VGH Stiftung und die Freund:innen der Kunsthalle e.V.

Weitere Pressebilder zu den Arbeiten der Künstler:innen stehen Ihnen im [Pressebereich](#) unserer Webseite zum Download zur Verfügung.

Pressekontakt

Jasmin Osmanovic´

+49 (0)541 323 28 35

+49 (0)171 744 8687

osmanovic@osnabrueck.de**Kunsthalle Osnabrück**

Hasemauer 1

49074 Osnabrück

+49 (0)541 323 21 90

www.kunsthalle.osnabrueck.de

Wilhelm Klotzek

„Montags im Museum“

Einzelausstellung im Innenhof

15.06.2024–23.02.2025

Kuratiert von Anna Jehle und Juliane Schickedanz



Wilhelm Klotzek, Aus der Serie „Rundgang 08“, 2024. Courtesy Wilhelm Klotzek. Foto: Wilhelm Klotzek

Der Künstler Wilhelm Klotzek hat für den Innenhof der Kunsthalle Osnabrück ein „Außenraum-Museum“ entworfen. Für Wilhelm Klotzek spielt der öffentliche Raum eine wichtige Rolle, weil dort für ihn relevante Fragen der Sozialisierung mit Kunst, Gestaltung und Politik verhandelt werden. Seine spielerisch-partizipative Skulptur und Installation nimmt das Museum als hierarchischen Ort der Wissensvermittlung zum Ausgangspunkt. Dafür hat er eine klassische Ausstellungssituation, eine begehbbare Szenerie aus Sockeln, Bilderrahmen, Sitzgelegenheiten und Figuren, entworfen. Einzig die „Kunst“ ist in diesem Setting abwesend. Poetische Werkbeschriftungen abwesender Malereien laden die Besucher:innen dazu ein, den Raum mit ihren eigenen Ideen zu füllen, zu nutzen und zu beleben.

Julia Miorin

„I came by to say hi“

Einzelausstellung im Neubau

15.06.2024–22.02.2026

Kuratiert von Anna Jehle und Juliane Schickedanz



Julia Miorin, „Zwei Wartezimmerstühle“, 2019. Courtesy VG Bild-Kunst. Foto: Jana Isabella Luck

Die Kunsthalle als kreativer Raum des Lernens und der Gemeinschaftsbildung steht auch in der Ausstellung der Künstlerin Julia Miorin im Mittelpunkt. Julia Miorin ist Bildhauerin und Kunstvermittlerin. Auf Einladung der Kunsthalle Osnabrück hat sie einen der Ausstellungsräume der Kunsthalle in einen künstlerisch konzipierten Vermittlungsraum verwandelt. In Zusammenarbeit mit dem Team der Kunsthalle Osnabrück und einer intergenerationalen Prüfgruppe im Alter von 18 bis 70 Jahren hat sich die Künstlerin gefragt, wie ein Ort des gemeinsamen Lernens und der alterslosen Kreativität aussehen könnte. Entstanden ist ein multisensorischer und haptischer Ort, der den Rahmen für eine multifunktionale und flexible Nutzung für Schulklassenprojekte, Vermittlungsangebote sowie für Workshops, Begegnungen, Aktivitäten oder Pausen bietet. Der Raum wird für

die nächsten zwei Jahre erstmals der Kunstvermittlung in der Kunsthalle Osnabrück einen eigenen Arbeitsraum zur Verfügung stellen und gleichzeitig für verschiedene Veranstaltungen offen bleiben.

Sophia Süßmilch

„Then I'll huff and I'll puff and I'll blow your house in“

Einzelausstellung im Kirchenschiff

15.06.2024–20.10.2024

Kuratiert von Anna Holms



Sophia Süßmilch, „Then I'll huff and I'll puff and I'll blow your house in“, 2024. Courtesy Sophia Süßmilch, Martinetz, Köln. Foto: Lee Everett Thielner

Den Auftakt in der Kirche der Kunsthalle Osnabrück wird die Künstlerin Sophia Süßmilch machen. Die Kunst von Sophia Süßmilch ist vielseitig, humorvoll und unmittelbar. In ihren transmedialen Arbeiten und theatralen Inszenierungen untersucht die Künstlerin existenzielle Fragen wie: Warum existieren wir? Wodurch werden wir menschlich? Was

bedeutet es moralisch zu handeln? Wer bestimmt, was moralisch richtig ist? Für das Kirchenschiff der Kunsthalle Osnabrück hat Sophia Süßmilch eine Einzelausstellung und Performance entwickelt, die unter dem Titel „Then I'll huff and I'll puff and I'll blow your house in“ auf das Märchen „Die drei kleinen Schweinchen“ referiert. Die Ausstellung zeigt Skulpturen, Zeichnungen, Fotografie und textile Installationen, die musikalisch von einer für die Arbeit geschaffenen Melodie umrahmt werden. In der Ausstellung wird sie von einem selbstspielenden Flügel präsentiert. In ihrer Einzelausstellung befragt Sophia Süßmilch die patriarchalen Logiken, von denen das Ideal der Elternschaft bis heute geprägt ist. In ihrer Performance und Ausstellung imaginiert sie ein Zukunftsszenario, in dem sich Menschen dieser Ordnung widersetzen: Was wäre, wenn gebärfähige Menschen beschließen würden, sich dem Gebären zu verweigern? Dabei bedient sich Sophia Süßmilch dem Bild der Kannibalin, die ihre Kinder verspeist und sich zurück einverleibt, um sie vor dem Bösen der Welt zu bewahren. Anhand der Figur der Kannibalin lotet die Künstlerin Moral und deren gesellschaftliche Ambivalenzen sowie die enigmatische Beziehung zwischen ‚Kind‘ und ‚Mutter‘ aus. Im Rahmen der einmaligen Performance zur Eröffnung der Ausstellung am 15. Juni 2024 werden zudem drei Meerschweinchen im Sinne des Titels und als Metapher für Unschuld und Kindlichkeit in die Kunsthalle Osnabrück für vier Monate einziehen. Die Meerschweinchen bringen das alltägliche Leben in die Ausstellung, sie berühren und lassen die Kunst nahbar werden.

Ji Su Kang-Gatto

„Vlog #8998 Korean Karottenkuchen & Our Makeup Routine“ (2021)

Liz Magic Laser

„Kiss and Cry“ (2015)

Video Corner

15.06.2024–20.10.2024

Kuratiert von Anna Jehle und Juliane Schickedanz



Liz Magic Laser, „Kiss and Cry“, 2015

Das Ausstellungsprogramm wird durch zwei Screening-Situationen im Kreuzgang der Kunsthalle erweitert. Die „Video Corner“ zeigt in zwei Zyklen jeweils zwei künstlerische Videoarbeiten. In allen Videoarbeiten sind Kinder die Protagonist:innen – sei es als Schauspieler:innen, Dokumentierte, Sprechende oder Erinnernde. Ji Su Kang-Gatto spürt in „Vlog #8998 Korean Karottenkuchen & Our Makeup Routine“ ihrer Kindheit in einer migrantischen Familie in Osnabrück nach. Und Liz Magic Laser zeichnet in „Kiss and Cry“ die soziale Konstruktion des unschuldigen Kindes nach.

Programm für die Eröffnung am 15. Juni 2024

16:00	Begrüßung
16:00-20:30	Kinderbetreuung (im Neubau)
Ab 17:00	Foodtruck und Sektempfang
Ab 17:30	Kurzführungen im 60 Minuten Takt (Treffpunkt im Foyer)
20:00	Performance von Sophia Süßmilch (im Kirchenschiff)

Die Eröffnung wird von DJ-Sets mit DJ Coco, DJ Alex und DJ Kira aus dem Haus der Jugend begleitet.

Einzelausstellungen ab dem 16. November 2024

Steve Bishop

„All Ages“

Einzelausstellung im Kirchenschiff

16.11.2024–23.02.2025

Eva Kořátková

„Stomach of the world“ (2017)

Video Corner

16.11.2024–23.02.2025

Marianna Simnett

„The Bird Game“ (2019)

Video Corner

16.11.2024–23.02.2025

Das [komplette Jahresprogramm](#) steht Ihnen als gedrucktes Programmheft auf Deutsch sowie als Onlineversion (Deutsch, Englisch und barrierefrei) auf der Website der Kunsthalle Osnabrück zur Verfügung.

CVs / Einzelausstellungen

Julia Miorin (DE) lebt und arbeitet in Leipzig. Miorin ist Bildhauerin und Kunstvermittlerin und lehrte von 2020-2023 an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle im Studiengang Kunstpädagogik. Werke der Künstlerin waren zuletzt in Ausstellungen u.a. in der Kunsthalle Recklinghausen (2023), im Haus am Lützowplatz, Berlin, basis projektraum, Frankfurt am Main, Galerie Waidspeicher, Erfurt und im Stadtmuseum Memmingen (alle 2022), Kunstverein Lüneburg (2021), Alpin-Museum, Kempten (2020) sowie im KV – Verein für zeitgenössische Kunst, Leipzig (2017) zu sehen. 2023 wurde Julia Miorin auf Einladung der Stiftung Bauhaus Dessau mit der künstlerischen Ausgestaltung des Meisterhaus Muche in Dessau beauftragt. Ihre erste Monografie erschien im Januar 2024 im DISTANZ Verlag.

Wilhelm Klotzek (DE) ist Bildhauer und lebt und arbeitet in Berlin. Einzelausstellungen von Klotzek waren u.a. in der Galerie Kosterfelde Edition, Berlin (2023, 2021, 2020 und 2018), der Galerie Tobias Naehring, Berlin (2020, 2019, 2017) und am Institut für Kunst im Kontext, Berlin (2017) zu sehen. Er war an bedeutenden Gruppenausstellungen u.a. auf der 6. Skulpturen-Triennale, Bingen, im DAS MINSK, Kunsthaus, Potsdam (beide 2023), im Kunstverein Reutlingen und dem Institut für Auslandbeziehungen (Ifa) Stuttgart & Berlin (beide 2022) beteiligt. Seit 2023 unterrichtet Wilhelm Klotzek als Professor im Fachbereich Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin Weißensee.

Sophia Süßmilch (DE) lebt und arbeitet in München, Berlin und Wien. Einzelausstellungen der Künstlerin waren u.a. zuletzt zu sehen im Francisco Carolinum. Landes Museum, Linz (2023), zu der 2024 eine umfassende Publikation im DISTANZ Verlag erschienen ist, in der G2 Kunsthalle, Leipzig (2023), bei MARTINEZ, Köln (2022 und 2020), bei Russi Klenner, Berlin (2021) sowie im Belvedere 21, Wien (2018). Zudem war Süßmilch an bedeutenden Gruppenausstellungen u.a. im Ludwig Forum Aachen (2021), im Kunstpalast Düsseldorf (2020) und im Kunstforum Wien (2020) beteiligt. Sophia Süßmilch ist Preisträgerin des Förderpreises für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München (2020) und des Bayerischen Kunstförderpreises (2018). Sie

erhielt das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium (2022-2023) sowie das Studien-Stipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung in den USA (2011).

Förder:innen

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Stiftung Niedersachsen
Stiftung der Sparkasse Osnabrück
VGH Stiftung
Freunde der Kunsthalle e.V.

Unterstützer:innen

Rohlfing Musik GmbH & Co. KG
DASAG GmbH

Medienpartner:innen

monopol – Magazin für Kunst und Leben
Klecks – das Familienmagazin

Kooperationen

Buchhandlung zur Heide
BBK – Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksgruppe Osnabrück im Landesverband Niedersachsen e.V.
Figurentheater Osnabrück
Fokus e.V.
Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück
Katholische Familienbildungsstätte Osnabrück e.V.
Lagerhalle e.V.
Museumsquartier Osnabrück
Universität Osnabrück